

Nach Redactionsschluss.
 Was in einem Theile der Auflage.
 Wien, 5. Februar. Die Grabschriften der Kaiserin Elisabeth sind durch einen sehr bedauerlichen Zufall für immer verloren gegangen. Die Kaiserin Elisabeth hat ihre letzten Willen in einer Handschrift hinterlassen, die sich in der Handschrift des Kaisers befindet.

Dresdner Nachrichten

Unsere Annoncen-Expedition befindet sich
45 Wildstruffer Strasse 45
 (neben der Dresdner Bank und vis-à-vis Hotel goldner Engel).
Haasenstein & Vogler, Dresden.

Apfelwein
 eigener Kellerei
 empfiehlt unter Garantie
 völliger Reinheit u. Güte,
 à Liter 40 Pfg., in
 Gebinden billiger.
C. H. Kühn,
 Dresden-N.,
 Bismarckstr. 1.
 Eingang Altona.

Masken-Garderobe
 in grösster Sauberkeit und Akkuratheit
Bertha Streng, Schlossstr. 24, II.
 Cataloge gratis. Pünktl. Besorgung nach auswärts.

Theater- u. Masken-Verleih-Institut
 Deutschlands
Max Jacobi, 2 Galeriestrasse 2,
 part. L. II. u. III. Etage.
 Anträge nach auswärts werden prompt effectuirt. Telefon 383

Wilh. Böhme, Scheffelstr. 34.
 empfiehlt sein anerkannt grösstes Lager sämmtlicher
Uniform-, Livree-, Wagen- und Billardtische
 zu billigsten Preisen.

„Invalidendank“. für die **„Dresdner Nachrichten“**, den **„Dresdner Anzeiger“**, sowie für alle anderen Zeitungen, **„Offertiefe Anzeiger“**. **„Invalidendank“.**

Nr. 37. Spiegel: Tod des Kronprinzen Rudolf, dessen politische Meinungen, Hofnachrichten, Excels. von Tschirsky, Entwicklung des Königen, **Wittwoch, 6. Februar.**

Verantwortlicher Redacteur für Politisches Dr. Gust. Sterz in Dresden.
 Nachdem die Kapuzinerquart in Wien die Leiche des Kronprinzen Rudolf erhalten, wäre es Zeit, daß die sich täglich neu gebährenden Gerüchte über das entsetzliche Ereignis auf Schloß Mierevic endlich verflüchteten. Kaiser Franz Joseph hat seine Autobiographie darüber ausgedrückt, daß die Wiener Presse nicht die feinste Erwähnung der vielen romantischen Gerüchte gethan hat. Man vergessene sich nur Folgendes: Der Kaiser hat, als ihm die Minister vorstellten, daß die Leiche vom Verfallung unmöglich ausrecht zu erhalten sei, noch kurzer Bedenkzeit in die Befolgung der wahren Thatbestände: Selbstmord, mit den Worten genehmigt: „Meine Völker haben ein Recht darauf; es muß also sein.“ Dieser Entschluß hat ihm später nicht das geringste Bedenken und höchste Selbstüberwindung gekostet. Er gab sich dann einem Ausbrüche verzweiflungsvoller Schmerzen darüber hin, „man vor aller Welt als Vater eines Selbstmörders darsuchen.“ Der Kaiser und sein Haus sind streng katholisch und nach dem Leben der katholischen Kirche ist der Selbstmord ein Verbrechen, welchem ewige Höllestrafen folgen, es sei denn, daß er im Juxtaim begangen wurde. Niemals würde der Kaiser bei dieser That die bloße Vermeidung eines Selbstmordes des Sohnes zugelassen haben. Er würde vielmehr jede andere Ursache von dessen Tode, selbst die schrecklichste: Mord durch einen Dritten, als eine Erleichterung seiner Eitelkeit empfunden haben. Nachdem er aber zugestanden hat, daß man die ihm so schwer auf der Seele liegende That die des Selbstmordes bekannt gab, sollte man wohl annehmen, daß die faktisch ausgesprochenen Erzählungen von einer anderen Todesart nunmehr mit einzulassen worden seien. Die Wiener Politik konstatirt denn auch die Festhalten aus Deutschland, die jene Aufbegehren verweigert hätten. Tag die englischen und französischen Mütter, welche dasselbe gethan, von dem gleichen Schicksal ereilt worden seien, ist nicht bekannt worden. Gleichwohl verdient die Bekräftigung des Gerüchtes seitens dieser und der russischen Zeitungen noch eine Betrachtung. Unter allen Krügen, die aus dem Tode des Kronprinzen niedergeburt wurden, war keiner so groß und nachdruckvoll wie der, den die französische Presse gestiftet hatte. Dieses Gerücht von 2 Meter Durchmesser übertraf sogar die Kränze der Kaiser von Preußen und Deutschland. Unwillkürlich fragt man sich: wie kommt die französische Presse zu dieser aufhälligen Entschlossenheit? Die Antwort zu der Kränze ging von zwei in Wien lebenden Correspondenten der Pariser Blätter Temps und Soleil, den Herren Wendenloot und Dubois, aus; sie bildeten mit mehreren Personen in Paris, die sich durch ihren satirischen Deutschhass ausgezeichnet darunter der berühmte Saint Core vom Pinard, die Justine Katsitz und die famose Madame Adam) ein Comité, das durch Niederlegung eines Kistenkranzes dem Kaiser um den Verlust des angehenden Prinzen Deutschlands und Österreichs Frankreichs einen demonstrativen Ausdruck gab.

Grösstes
Theater- u. Masken-Verleih-Institut
 Deutschlands
Max Jacobi, 2 Galeriestrasse 2,
 part. L. II. u. III. Etage.
 Anträge nach auswärts werden prompt effectuirt. Telefon 383

Während englischen Zeitungen, wenn er das Deutsche Reich länger Zeit und als geandeter Mann regiert hätte, durch das Schwergewicht der Dinge dazu gezwungen worden wäre, seine persönlichen Empfindungen keinen Rücksicht als Hauptbestandtheil unterzubringen, ist genau wie die Kronprinz Rudolf, an's Regiment gelangt, sobald erkannt haben, daß die eigenen Lebensverhältnisse einer weitreichend unangenehm Monarchie diehete zur freieren Bundesgenossenschaft Deutschlands verschoben. Genau Tasselbe geschah mit in auch an Italien. Auch dieses Königreich wendet sich von dem reformirten Frankreich ab, um der Grund und Bundesgenosse des im fremden Deutschland zu werden. Gewiss aus Vortheile für unsere blauen gemischten Augen? Nein, aus Nothwendigkeit, aus Erkenntniß seiner eignen Daseins- und Wohlstandbedingungen.

Ob zwischen unsem Kaiser und dem überreichlichen Kronprinzen auf's Aller noch so hand, wie in ihren früheren Annalengängen (ausführlich war des letzteren jede Anekdote aus Österreich im 17. u. 18. J., wo er seinen Vater und den Kaiser Wilhelm plötzlich verließ, um mit dem in Ungarn verheiratheten Prinzen von Wales zu gehen), das lassen wir jetzt dahingestellt. Wodurch sieht sich die Welt an, wenn man den Schicksal in der Hand hat, anders, wenn man erst die Hand darnach ausstreckt. Waffällig ist aber ein Umstand. Laut der unsterblichen Königin Victoria soll der Kronprinz Rudolf „als ein energischer Gegner der Germanisirung der österreichisch-ungarischen Armee.“ Diese Meinung magelt in der That, daß der unglückliche Kronprinz in einer Weise gegen die Verfassung gezeichnet hat, die das gewaltige Unheil ereignete. So weiteten über nur die wüthendsten Deutschen, die solche Standesmännern der ungarischen Hauptstadt, welche bestritten die Meinung; aus den Banden des Grafen Karolyi hörte man nur, wie der Kronprinz über das Verhalten und die Bedienung denke, daß die ungarischen Schulen keinen Unterricht im Deutschen ertheilen sollten. Das ist entschieden zu viel behauptet. Graf Karolyi hat allerdings seinen hohen Vornehmlichkeit. Er hat gewiß eine Autokratie behauptet und sich für den Kronprinzen für seinen Tode nach Wien beiseite, sagt aber der Bemerkung König, daß er ihm habe weihen wollen. Jedemfalls hätten sich ganz eigentümliche Elemente an ihn herangedrängt. J. H. empfing der Kronprinz wiederholt den unangenehmsten Redaction des H. H. Tabl. Stern, den Schwager des Kaisers der Kaiserin in Anstalt, Glycerin. Wie denn auch ist, allen Katholiken aber das Wort seiner Reichthumsfreiheit hat der Kolobeleid im Bismarck ein Ende gemacht. Heber die gültige Meinung des unglücklichen Kronprinzen, des Erbprinzen Karl Ludwig, behauptet ebenfalls die An- und Kahlade mit eine Stimme.

Wahrscheinlich aus kapitalistischen Gründen hatten die Sozialdemokraten den Antrag gestellt, die im Interesse der Volkswohlthat eingeführten Sozialisten würde auszuführen. Das gab der Aba. Debet offen zu. Die Abtheilung ist in Bezug darauf, worden, da die Anwesenheit des Reichs unglücklich nach anderer Richtung hin befristet ist. Die Sozialisten leben eben; die von vertheuert das Wort nicht und sie dienen dazu, die Verantwortlichkeit selbstständig und lebend zu erhalten. Auch der Samothrace meidet das Publikum nicht die volle Aufmerksamkeit zu. Welchen Standpunkt das Reich hierbei einnimmt, geht aus einem Gespräch des Grafen Herbert Bismarck mit einem Vorzimmerer Gelehrten hervor. Wir haben demnach (J. Langens) geäußerte Worte in der Annahme, daß sich die Verantwortung nicht ohne Schürmung zwischen Deutschland und Nordamerika zu hinterlassen, doch ist die Lösung nicht eben leicht.

„Invalidendank“. für die **„Dresdner Nachrichten“**, den **„Dresdner Anzeiger“**, sowie für alle anderen Zeitungen, **„Offertiefe Anzeiger“**. **„Invalidendank“.**

Nr. 37. Spiegel: Tod des Kronprinzen Rudolf, dessen politische Meinungen, Hofnachrichten, Excels. von Tschirsky, Entwicklung des Königen, **Wittwoch, 6. Februar.**

Während englischen Zeitungen, wenn er das Deutsche Reich länger Zeit und als geandeter Mann regiert hätte, durch das Schwergewicht der Dinge dazu gezwungen worden wäre, seine persönlichen Empfindungen keinen Rücksicht als Hauptbestandtheil unterzubringen, ist genau wie die Kronprinz Rudolf, an's Regiment gelangt, sobald erkannt haben, daß die eigenen Lebensverhältnisse einer weitreichend unangenehm Monarchie diehete zur freieren Bundesgenossenschaft Deutschlands verschoben. Genau Tasselbe geschah mit in auch an Italien. Auch dieses Königreich wendet sich von dem reformirten Frankreich ab, um der Grund und Bundesgenosse des im fremden Deutschland zu werden. Gewiss aus Vortheile für unsere blauen gemischten Augen? Nein, aus Nothwendigkeit, aus Erkenntniß seiner eignen Daseins- und Wohlstandbedingungen.

Ob zwischen unsem Kaiser und dem überreichlichen Kronprinzen auf's Aller noch so hand, wie in ihren früheren Annalengängen (ausführlich war des letzteren jede Anekdote aus Österreich im 17. u. 18. J., wo er seinen Vater und den Kaiser Wilhelm plötzlich verließ, um mit dem in Ungarn verheiratheten Prinzen von Wales zu gehen), das lassen wir jetzt dahingestellt. Wodurch sieht sich die Welt an, wenn man den Schicksal in der Hand hat, anders, wenn man erst die Hand darnach ausstreckt. Waffällig ist aber ein Umstand. Laut der unsterblichen Königin Victoria soll der Kronprinz Rudolf „als ein energischer Gegner der Germanisirung der österreichisch-ungarischen Armee.“ Diese Meinung magelt in der That, daß der unglückliche Kronprinz in einer Weise gegen die Verfassung gezeichnet hat, die das gewaltige Unheil ereignete. So weiteten über nur die wüthendsten Deutschen, die solche Standesmännern der ungarischen Hauptstadt, welche bestritten die Meinung; aus den Banden des Grafen Karolyi hörte man nur, wie der Kronprinz über das Verhalten und die Bedienung denke, daß die ungarischen Schulen keinen Unterricht im Deutschen ertheilen sollten. Das ist entschieden zu viel behauptet. Graf Karolyi hat allerdings seinen hohen Vornehmlichkeit. Er hat gewiß eine Autokratie behauptet und sich für den Kronprinzen für seinen Tode nach Wien beiseite, sagt aber der Bemerkung König, daß er ihm habe weihen wollen. Jedemfalls hätten sich ganz eigentümliche Elemente an ihn herangedrängt. J. H. empfing der Kronprinz wiederholt den unangenehmsten Redaction des H. H. Tabl. Stern, den Schwager des Kaisers der Kaiserin in Anstalt, Glycerin. Wie denn auch ist, allen Katholiken aber das Wort seiner Reichthumsfreiheit hat der Kolobeleid im Bismarck ein Ende gemacht. Heber die gültige Meinung des unglücklichen Kronprinzen, des Erbprinzen Karl Ludwig, behauptet ebenfalls die An- und Kahlade mit eine Stimme.

Wahrscheinlich aus kapitalistischen Gründen hatten die Sozialdemokraten den Antrag gestellt, die im Interesse der Volkswohlthat eingeführten Sozialisten würde auszuführen. Das gab der Aba. Debet offen zu. Die Abtheilung ist in Bezug darauf, worden, da die Anwesenheit des Reichs unglücklich nach anderer Richtung hin befristet ist. Die Sozialisten leben eben; die von vertheuert das Wort nicht und sie dienen dazu, die Verantwortlichkeit selbstständig und lebend zu erhalten. Auch der Samothrace meidet das Publikum nicht die volle Aufmerksamkeit zu. Welchen Standpunkt das Reich hierbei einnimmt, geht aus einem Gespräch des Grafen Herbert Bismarck mit einem Vorzimmerer Gelehrten hervor. Wir haben demnach (J. Langens) geäußerte Worte in der Annahme, daß sich die Verantwortung nicht ohne Schürmung zwischen Deutschland und Nordamerika zu hinterlassen, doch ist die Lösung nicht eben leicht.

Das Gerücht von diesem Gefinnungswechsel des Kronprinzen (früher verband ihn innige Freundschaft mit dem Kaiser Wilhelm) ist allerdings zur Ruhe kommen. Selbst die „Römisches Zeitung“ sagt sich aus England schreiben, man habe dort geruht, daß der Kronprinz im Süden ein Gegner der auswärtigen (soll heißen: deutsch-französischen) Politik seines Vaters gewesen sei; er habe sich in jüngerer Zeit mehr zu dem Prinzip von Wales hingezogen gefühlt. In England mag sich wohl ein kein Haupt der Nimbus eines englandfreundlichen Prinzen gebildet haben. Damit aber nicht genug, daß die Franzosen den Kronprinzen als einen Franzosenfreund, die Engländer ihn als einen Engländerfreund in Anspruch nehmen — ein Gleiches thun mit ihm die Russen auch. Sie machen ihn zu einem halben Russen. Die Komoei Wien meint, „mit ihm seien manche zwifache Hoffnungen in's Grab gefallen“, was die Moskauer Zeitung so ausdrückt: „Erzherzog Rudolf war der Träger der Idee einer selbstständigen Entwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie, er trug mit von deren Bestehen aus den eimen Händen Deutschlands und von der Wiederherstellung der geehrtesten Stellung in Europa, welche sie vor den unsterblichen Niederfällen der Preußen und Italiener innegehabt hatte... Alle wahren Patrioten Österreich-Ungarns stützten an den Vorhaben ihre besten Hoffnungen, deren Realisirung nun nicht mehr möglich ist. Erzherzog Karl Ludwig erfreut sich überaus nicht der Popularität des Kronprinzen Rudolf. Dieser Umstand wird zweifellos die Situation noch verwickelter machen, was von Deutschland sicherlich angebetet werden wird.“ Ein russischer Minister aber erklärte dem Correspondenten der Kat. Anz.: „Rufland hat mehr als jedes andere Reich Grund, den schwersten Verlust zu beklagen, denn am Vorabend einer russisch-österreichischen Verständigung ist der Hauptfaktor einer solchen Verständigung, Rufland habe auf die Russenfreundlichkeit des österreichischen Thronfolgers fest gebaut und von ihm für die Zukunft viel Gutes und für Rufland Entscheidendes erwartet. Man könne man nicht absehen, welche schwere Folgen der so überraschende Tod des Erzherzogs nach sich ziehen werde.“ In dieser Beschlagnahme des Kronprinzen nach verschiedenen Seiten hin spiegeln sich die Vermuthungen der einzelnen Staaten wieder, den Kronprinzen für sich einzunehmen. Es ist das Schicksal aller Kronprinzen, daß sowohl die Völker als das Ausland mit lebendigen Erwartungen auf ihre Thronbesteigung blicken. Hier aber laufen die Hoffnungen von Franzosen, Russen und Engländern in dem einen Punkte zusammen: daß der Kronprinz als Kaiser die deutschfreundliche Politik seines Vaters verlassen haben würde. Sie würden eine arge Entscheidung erlebt haben. Hat die Geschichte großer Reiche über in heutiger Zeit die persönlichen Meinungen und Abneigungen ihrer Oberhäupter bei Weitem nicht mehr den entscheidenden Einfluß aus, wie früher. So erwies Kaiser Friedrich trotz seiner anab-

Neueste Drahtberichte der „Dresdner Nachr.“ vom 5. Febr.

Berlin, Freitag. Die Konvention zwischen dem Deutschen Reich und der Republik von Salvaador über das Fortbleiben des Handelsverkehrs war definitiv in der 1. und 2. Sitzung genehmigt. Die Wahl des Abgeordneten Dr. Schiffer (Sonn.) wird für gültig erklärt und das Mandat des Reichstages von Luchsberg-Zimmer als durch seine Zurückverweisung zum Landtag in Münster nicht für erledigt erklärt. Hiermit wird in die 3. Berathung des Etats einsetzt. Von Reichstag (Rechts) werden gegen die ablehnende Haltung der Reichstagen gegenüber den Forderungen für die Marine, und deren Stellung gegenüber den landwirthschaftlichen Forderungen. Er vertritt das System der industriellen Vorsehung, das allein erfindbar ist, wenn es sich darum handelt, viele Willigen zu beschaffen. Durch die Verbräunung von dem Gesammt an die Brenner durch das neue Brauvereinergebe habe sich die heimische Vorrath von dem letzten Jahr ihrer Glaubwürdigkeit im Lande abwärts. Jeder Brenner würde heute noch die Zahlung von dem neuen Brauvereinergebe zurückzahlen. Die Schanzelle seien hauptsächlich durch die von Vamberger vorgelegte Gegenüberung herabgesetzt worden; ohne Doppelzündung könne man an die Aufhebung der Salte und verzett der Getreidezölle nicht denken. Vorbericht: Seit 1878 wurden zehn Milliarden für Militärzwecke ausgegeben, das dazugehörige Abstrahlung, zum Waffentum. Durch die Steuererhebung hätten die bestehenden Klassen die soziale Frage für sich gelöst, aber nicht für das arme Volk. Entweder treten sie für Sozialdemokratie über, oder sie werden die Gefahr eines gewaltigen Unsturzes! Die Sozialdemokratie trachte ökonomisches Wissen unter die Massen; an diesem Wissen überlebe die Volkswirtschaft. Falls Deutschland einen ungeliebten Krieg beginnt, werde kein Sozialdemokrat für diesen Krieg ein. Wenn sie in einem anderen Sinne nicht mit Freunden für das Vaterland eintreten, seien die Erfinder der Besetzung dann Schuld. Die schlagende Frage sei nur dadurch zu lösen, daß man dem unsterblichen Volke die Freiheit gebe. Der Volk werden sei nichts gegenüber der Ungeachtetheit gegen die Sozialdemokratie. Wir leben in einer Zeit der politischen Aufregung, wie die Vorgänge in den höchsten Kreisen beweisen. Dementsprechend geht die ökonomische Aufregung. Nicht verwirren die Finanzkrisenpolitik des Reichs. Damentum erweist dem Abg. Reichel, daß dieser die Deutschen nicht kenne. Wenn der Kaiser tue, würden alle Deutschen willig folgen und den Abg. Reichel mit seinem Dankschreiben und gesteln lassen. — In der Spezialdebatte kritisierte Reichel die Veröffentlichung der Anlage-Verträge gegen Schiffen. Bezweifle die Publikation eine Rechtfertigung des Reichsgerichtes, so sei es ein sonderbares Benehmen, die Öffentlichkeit über den höchsten Gerichtsstand zu berichten zu lassen. Die Anlage wurde für abgemessen. Es könne nicht die Wichtigkeit des Kaufes gewarnt sein, dem Hofe zu sagen: „Ist mir gerade das Reichsgericht entschieden hat!“ Bei dem Verhalten im Landesvertragsprozess werde die größte Ehrlichkeit verlangt, während hier unbedeutende Öffentlichkeit Platz greifen solle. Die Veröffentlichung widerspreche der bestehenden Rechtsordnung. Es frage sich, ob dieses Verhalten nicht strafbar sei. Besonders bedenklich sei, daß aus dem Inhalte der beklagten Korrespondenz hervorge-

„Invalidendank“. für die **„Dresdner Nachrichten“**, den **„Dresdner Anzeiger“**, sowie für alle anderen Zeitungen, **„Offertiefe Anzeiger“**. **„Invalidendank“.**

Nr. 37. Spiegel: Tod des Kronprinzen Rudolf, dessen politische Meinungen, Hofnachrichten, Excels. von Tschirsky, Entwicklung des Königen, **Wittwoch, 6. Februar.**

Während englischen Zeitungen, wenn er das Deutsche Reich länger Zeit und als geandeter Mann regiert hätte, durch das Schwergewicht der Dinge dazu gezwungen worden wäre, seine persönlichen Empfindungen keinen Rücksicht als Hauptbestandtheil unterzubringen, ist genau wie die Kronprinz Rudolf, an's Regiment gelangt, sobald erkannt haben, daß die eigenen Lebensverhältnisse einer weitreichend unangenehm Monarchie diehete zur freieren Bundesgenossenschaft Deutschlands verschoben. Genau Tasselbe geschah mit in auch an Italien. Auch dieses Königreich wendet sich von dem reformirten Frankreich ab, um der Grund und Bundesgenosse des im fremden Deutschland zu werden. Gewiss aus Vortheile für unsere blauen gemischten Augen? Nein, aus Nothwendigkeit, aus Erkenntniß seiner eignen Daseins- und Wohlstandbedingungen.

Ob zwischen unsem Kaiser und dem überreichlichen Kronprinzen auf's Aller noch so hand, wie in ihren früheren Annalengängen (ausführlich war des letzteren jede Anekdote aus Österreich im 17. u. 18. J., wo er seinen Vater und den Kaiser Wilhelm plötzlich verließ, um mit dem in Ungarn verheiratheten Prinzen von Wales zu gehen), das lassen wir jetzt dahingestellt. Wodurch sieht sich die Welt an, wenn man den Schicksal in der Hand hat, anders, wenn man erst die Hand darnach ausstreckt. Waffällig ist aber ein Umstand. Laut der unsterblichen Königin Victoria soll der Kronprinz Rudolf „als ein energischer Gegner der Germanisirung der österreichisch-ungarischen Armee.“ Diese Meinung magelt in der That, daß der unglückliche Kronprinz in einer Weise gegen die Verfassung gezeichnet hat, die das gewaltige Unheil ereignete. So weiteten über nur die wüthendsten Deutschen, die solche Standesmännern der ungarischen Hauptstadt, welche bestritten die Meinung; aus den Banden des Grafen Karolyi hörte man nur, wie der Kronprinz über das Verhalten und die Bedienung denke, daß die ungarischen Schulen keinen Unterricht im Deutschen ertheilen sollten. Das ist entschieden zu viel behauptet. Graf Karolyi hat allerdings seinen hohen Vornehmlichkeit. Er hat gewiß eine Autokratie behauptet und sich für den Kronprinzen für seinen Tode nach Wien beiseite, sagt aber der Bemerkung König, daß er ihm habe weihen wollen. Jedemfalls hätten sich ganz eigentümliche Elemente an ihn herangedrängt. J. H. empfing der Kronprinz wiederholt den unangenehmsten Redaction des H. H. Tabl. Stern, den Schwager des Kaisers der Kaiserin in Anstalt, Glycerin. Wie denn auch ist, allen Katholiken aber das Wort seiner Reichthumsfreiheit hat der Kolobeleid im Bismarck ein Ende gemacht. Heber die gültige Meinung des unglücklichen Kronprinzen, des Erbprinzen Karl Ludwig, behauptet ebenfalls die An- und Kahlade mit eine Stimme.

Wahrscheinlich aus kapitalistischen Gründen hatten die Sozialdemokraten den Antrag gestellt, die im Interesse der Volkswohlthat eingeführten Sozialisten würde auszuführen. Das gab der Aba. Debet offen zu. Die Abtheilung ist in Bezug darauf, worden, da die Anwesenheit des Reichs unglücklich nach anderer Richtung hin befristet ist. Die Sozialisten leben eben; die von vertheuert das Wort nicht und sie dienen dazu, die Verantwortlichkeit selbstständig und lebend zu erhalten. Auch der Samothrace meidet das Publikum nicht die volle Aufmerksamkeit zu. Welchen Standpunkt das Reich hierbei einnimmt, geht aus einem Gespräch des Grafen Herbert Bismarck mit einem Vorzimmerer Gelehrten hervor. Wir haben demnach (J. Langens) geäußerte Worte in der Annahme, daß sich die Verantwortung nicht ohne Schürmung zwischen Deutschland und Nordamerika zu hinterlassen, doch ist die Lösung nicht eben leicht.

Verliches und Tschisches.
 — Seiten traten zu einem en. Anmerklichen Aufbruch Ihre
 Tschisches Reichthum Rudolf und Thilo von Schwaiburg
 burg-Rudolfstadt in Dresden ein und nahmen im Kaiser
 Wilhelm-Hotel (Bismarckstr.) Wohnung. Grundbesitz hier
 Tschil. Prinz Ernst von Schwaburg-Rudolfburg ab

Kunstgewerblichen Zimmerschmuck
R. Kretschmer, Amalienstrasse, Ecke Seraphinenstr.

und -Branche.
 Die Fabrik sucht
 und einen
 eisenben, der bei
 der besten Maler-
 eingeführt ist und
 erbe Stellung
 1. April oder
 Franco-Dr. beförd.
 1 die Exp. d. Bl.

neumeister
 Buchdrucker von
 roge Hofstraße.

idhauer
 Partholomäus 7.

Knabe,
 apesier zu werden,
 l. lernen will, kann
 A. 942 abgeben
 ant" Dresden.

hausmädchen
 ar geucht Großen-
 1.

**lings-
 such.**
 otgebendes Colo-
 parnergeschäft, ver-
 otterie, Collection,
 n unter günstigen
 einen Sohn auch
 is Lehrling auszu-
 er kaufmännischer
 am Orte ertheilt
 öbbermann,
 eberg.

nten
 e, bei Brauereien
 eingeführt einen
 on einem alten,
 möglichen
geschäft,
 gute Provision u.
 n unter B. 178
 osse, Narn-

**blontair
 Lehrling**
 n Fabrikkommissar
 g. Adressen uns.
 Exped. d. Bl.

**in
 schweizer**
 müssen für sofort
 über wollen sich
 h f i c h w i e bei
 im Gute Nr. 2.

kle Köchin
 ch solche i. Aus-
 leidestraße 19.

Handarbeiterin
 hardt & Bampel,
 herosinengarten 2.

**meine Präm-
 ngerungs-Be-
 agene anher-
 theilhafte Be-
 treiter.**
 iat-Blas Ver-
 en-Gesellschaft,
 r, Dresden,
 age 16.

**u. zuverlässige
 leute.**
 Dienstzeit gute
 üben haben, wer
 nach Befinden
 s Rittergut ge-
 möchte belon-
 nisch u. Butte-
 er Aufsicht von
 kann auch
 d guter Bekom-
 mit Zeugnisse
 unter N. G.
 senstein
 n Dresden.

**in in Dresden
 gut eingeführter
 eter**
 wision für einen
 el geucht. Off.
 "Invaliden-
 Dresden, Rosenstr. 47.
 August Wollmann.

**Sür mein Costume-Ge-
 schäft** suche ich per 1. April
 eine tüchtige

Directrice.
 Neisse.

D. Bloch.
Gesucht
 wted ein aufständ. Mädchen, wo-
 mögl. Köchin, in einer
 Stube der Haushalt in einer
 lügerl. Familie auf's Land. Ab-
 nederulagen unter E. 8. 5
 i. d. Hil.-Exp. d. Bl., gr. Möllers-5

**ur Begründung eines soliden
 waaren-Geschäfts**
 w. sof. e. tücher-
 nhaber
 mit circa 1500-2000 Mk. gegen
 gute Verzinsung geucht. Adr.
 E. T. 572
 "Invalidentant" Dresden.

**Tüchtige
 Modellstecher**
 finden dauernde Beschäftigung in
 der Maschinenfabrik Meissen, 103.

Mechaniker
 wird gesucht Klauenstraße 6, part.
 zu melden früh 9-10.

**Sür das Kontor
 meiner Spirit-
 fabrik** suche ich
 unter günstigen Be-
 dingungen für Ostern
 einen

Lehrling
 mit guter, möglichst
 höh. Schulbildung.
Otto Jockusch,
 Pirna.

**Lehrlings-
 Gesuch.**
 In einem Verlags- u. Engros-
 Geschäft findet zu Ostern ein junger
 Mann achtbarer Eltern, mit guter
 Schulbildung u. Handarbeit, Gele-
 genheit, sich in kaufmännischen u.
 buchhalterischen Kenntnissen aus-
 zubilden. Für Unterhalt wird Ent-
 schädigung gewährt u. Besuch von
 Fortbildungsschulen gestattet. An-
 unter F. F. 310 in der Exped.
 d. Bl. erbeten.

**Einem
 Kaufmann**
 ist zum Eintritt als tücher
 Teilhaber in ein gutrenten-
 metres, wirklich solides Fabrik-
 geschäft mit guter Kunden-
 schaft günstige Gelegenheiten
 geboten. Bei einer nicht zu
 hoher Kapitalanlage u. guter
 Verzinsung (ca. 15%) kann sich
 derselbe nach seinem Belieben
 angenehme Beschäftigung ver-
 schaffen und hat somit fort-
 während völligen Einblick
 in das Geschäft selbst.
 Off. Nr. unter N. 8. an
 Klein & Co., Dresden,
 Wallstraße 5, erbeten.

Gesuch.
 Zum Vertrieb der
Gartenlaube
 werden geeignete Leute als
 Sammler bei hoher Provision
 gesucht.
Alexander Köhler,
 Weissgasse 5.

**6 ledige
 Oberschweizer,**
 3 Fernw. 10, 2. Säckelgasse sucht
 Frau Tamara, 11. Blumenstraße
 nahe 24, Dinst. 1 Tr., Dresden.

**Gesucht für Konditorei u.
 Café** bis 15. Februar ein
 junges, gewandtes, eifriges

Fräulein.
 Offerten mit Photographie und
 näheren Angaben an Contorlei
 und Café Br. Heintsch,
 Zwitschauer 2.
 Für Milderung der Photo-
 graphie in eine 10-Pia-Waife
 besorgt.

Brauer-Lehrling.
 Ein junger Mensch, der die
 Brauerei gründlich erlernen
 will, findet in meiner ober-
 und untergeordneten Brauerei zu
 Reichenberg bei Moritzburg
 nächste Eltern Unterkommen.

**Commis-
 Gesuch.**
 Für mein Colonialwaaren- und
 Drogeriegeschäft suche ich zu Ostern
 einen Verkäufer, welcher erst
 ausgebildet hat und gute Zeugnisse
 besitzt. Kenntnis beider Sprachen
 erwünscht.
 Dresden, Rosenstr. 47.
 August Wollmann.

**Sür mein Costume-Ge-
 schäft** suche ich per 1. April
 eine tüchtige

Directrice.
 Neisse.

D. Bloch.
Gesucht
 wted ein aufständ. Mädchen, wo-
 mögl. Köchin, in einer
 Stube der Haushalt in einer
 lügerl. Familie auf's Land. Ab-
 nederulagen unter E. 8. 5
 i. d. Hil.-Exp. d. Bl., gr. Möllers-5

**Ein junger Mensch von recht
 hohen Eltern, welcher Pult
 hat, die Brot-, Weib- u. Butter-
 Bäckerei zu erlernen, kann in die
 Lehre treten bei W. Manek,
 Striepen-Dresden.**

**Suche für meine Droge-
 handlung einen
 Lehrling,**
 möglichst mit Gymnasialbildung,
 unter günstigen Bedingungen.
 Off. Offerten unter N. K. 384
 an Haasenstein und
 Vogler in Dresden.

**Ein Hausmädchen, welches
 mit im Geschäft thätig sein
 muss u. Caution legen kann, wird
 geucht Palmstr. 10, Elsbundl.**

Oberschweizer
 mit langjähriger Erfahrung em-
 pfiehlt C. A. Schlegel in
 Leipzig, Burgstraße 22, 1.

Stellungs-Gesuch
 Für eine Gutbesitzers-Tochter
 von 18 J. wird auf einem grös-
 sere Stelle als Stube der
 Haushaltin geucht. Werthe Offerten
 sind unter N. 101 an Rudolf
 Mosse, Chemnitz, erbeten.

1 anständ. Mädchen,
 das längere Zeit in grös. Han-
 deln als Stube der Haushaltin
 und zum Bedienen der Gäste ge-
 weinen ist, sucht gleiche Stellung.
 Offerten unter T. T. 60 erbeten
 in die Expedition dieses Blattes.

**Ein 1. anst. Mädchen, 1 Jahr in
 Pult gel., sucht Stellung als
 Zuarbeiterin.**
 Offerten unter M. M. Hauptpost-
 lagernd Meisa a. d. Elbe.

Für Metallgießer.
 Für einen Knaben, welcher die
 Metallgießerei und Dreherei er-
 lernen will, wird ein Lehrherr
 geucht, hier oder auswärts. Adr.
 erb. Wandstraße 23 part. r.

**Ein junger, mittelgroßer Mann
 (ca. 40 J.) sucht**
Stellung im Comptoir.
 Off. Nr. erb. unter N. G. 200
 Breslau, postlag. Rathshausg.

Buchhalter,
 27 Jahre, ev. in Koch-Kunst u.
 Metallgießerei thätig, m. gut. Zeug-
 nissen, sucht in oder bei Dresden dauernde
 Stellung. Off. erbeten unter
 H. N. 957 "Invalidentant"
 Dresden.

Maurerpolier,
 tüchtig und zuverlässig, sucht
 Stellung. Adressen erbeten
 unter L. 100 Exped. d. Bl.

**Red. Mädch., w. g. hoch l. f. 1.
 April Stellung i. väterl. u. Haus-
 arb. d. eins. Fr. Dr. M. Detmer,
 Frankfurt a. O., gr. Müllersstr. 2**

**Sehr eifrig, zuverlässig
 u. gut erzogen, sucht**
 Stellung in einem
 Comptoir. Adressen erbeten
 unter L. 100 Exped. d. Bl.

**Ein von seinen Lehren u. tüch-
 eren Eltern geübter, tüchtiger
 empfindlicher junger Mann sucht
 gleiche Stellung per 1. April a. c.
 erbet. auch früher zu verändern.
 Zuschrift ist mit**

**Buchführung u.
 Correspondenz**
 vollständig verfaßt, kost f. tüchtiger
 und selbständiger Arbeiter. Off.
 Nr. werden erbeten W. L. 2151
 Rudolf Mosse, Dresden.

**Suche für meinen Sohn, wel-
 cher 3 Jahre das Realgym-
 nasium besucht und Eltern kon-
 firmirt wird, eine**

Lehrstange
 im Droge- oder dergl. De-
 tal-Geschäft, in Stadt mit
 guter Handlohn. Off. unter
 D. 1
 "Invalidentant" Annaberg.

Ein junger Kaufmann
 sucht für sofort oder später als
 Verkäufer im Colonialwa-
 rengeschäft Stellung. Off. erbeten
 C. W. 100
 Haasenstein und
 Vogler, Hainichen.

Stelle-Gesuch.
 Ein junger Mann, Anfang der
 30er Jahre, gebildeter Cavalier ge-
 genwärtig in einer großen Fabrik
 als Aufseher, sucht baldmöglichst an-
 derweitige Stellung als Aufseher,
 Maschinenführer, Postier etc. u. ist in
 d. Lage, Caution zu stellen. Off.
 N. M. 18 Exp. d. Bl.

**Ein j. Mann, 21 J. alt, evang.,
 5 J. in der Mannsch. u.
 Modern-Branche in feineren Ge-
 schäften Kommerzien als Verkäufer
 u. Detail-Verkauf thätig, sucht
 per 15. Febr. od. 1. März Stellung
 in e. grös. Stadt Südostdeutschl.
 Off. Nr. erb. E. K. 22 an
 Haasenstein und
 Vogler, Meitz.**

**Ein gut emp. geb. Mensch, ant.
 der 30er J., wöchl. l. Haush.
 u. allen weibl. Handarb. thätig,
 sowie mit d. Pflege u. Erz. d. Kind.
 wohlvertr., sucht andern. Engage-
 ment z. Führ. eines Haushalts.
 Off. Nr. M. G. 100 "In-
 validentant" Pirna.**

Geldäfts-Eröffnung.
 Mit Gegenwärtigem bezeichne ich mich anzuzeigen, daß ich am
 heutigen Tage
Ferdinandstraße Nr. 20
Sattler- und Riemergeschäft

eröffne. Hochachtungsvoll Herrschaften, Stallmeistern und Fuhrherren
 empfehle ich mich zur gründlichsten Unterfertigung meiner Sattel-
 Geschäfte und Zettel. Außerdem werde ich ein reichhaltiges
 Lager in Felle, Reit- und Stall-Accessorien, auch aller anderen
 in dieses Fach einschlagenden Artikel stets unterhalten.
 Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.
 Das früher meinem Vater, dem Riemermeister Heinrich
 Potempa, entlassene Wohlwollen bitte ich auf mich
 gütlich übertragen zu wollen und erlaube
 mit Hochachtung ergeht
Theodor Potempa,
 Riemermeister.
 Ferdinandstr. 20, 3. Geschäft von Pragerstr.

Frau Elise Weichhold,
Zahnkünstlerin,
 Spezialistin für künstlichen Zahnersatz,
 Ecke Amalienstr. Serrestrasse 1, Ecke Amalienstr.
 Sprechzeit von 10-12 Uhr und von 2-4
 Uhr Nachm., für Unbemittelte v. 4-5 Uhr.

**Ein
 Anticher,**
 im 26. Jahre, gebildeter Cavalier,
 verheiratet ohne Kinder, der bei
 einem höheren Offizier in Stellung
 ist, beste Zeugnisse besitzt u. von
 seiner Herrschaft gut empfohlen
 wird, sucht per 1. April 1889
 anderweitige Stellung. Offerten
 bitten man bei Herrn Moritz
 Wagner in Oshay nieder-
 zulegen.

Büchmacherin,
 welche selbstständig gearbeitet,
 sucht in einem größeren Geschäft
 Engagement. Adr. H. L. 50
 postlagers Langenölz bei
 Landau.

**Für einen Sohn, 14 J.
 alt, mit guter Schulbildung,
 suche ich in einem
 Lehrlingsstelle**
 in der Buchbinderei oder
 Buchdruckerei, mögl.
 nach außerhalb. Adr. unter
 Buchst. B. B. 917 Meisa
 Postamt 2

**Verkäuferin oder
 Wirthschafterin.**
 Eine gut empfohl. Verkäuferin
 achtbarer Eltern, in Kolonialw.-
 und Zeitungsgehalt bewandert,
 auch im Haushalt erfahren, sucht
 Stellung. Off. Nr. M. K. R.
 in die Expedition dieses Blattes
 erbeten.

**A young German wishes to take
 English lessons**
 and conversations sundries fore-
 noon. Offers with price Haupt-
 postlag Dresden sub O. W. 100.
 Nur Originalen, mit Poststempel!
**Tafellieder, Gedichte,
 Prologe, Sonette, Gedichte,
 Aufsätze, Briefe, Broschüren**
 (mit Druck und Briefst.)
 Verkauft Hugo Fleischer,
 21. Wilsdrufferstr. 34, 11.
 Exped. d. Bl. 3-7, Sonntag 11-12
 N.B. Ertheilung u. Auskünfte!

Oscar Neumann,
 20 Hauptstraße Nr. 20.
**Gesuche, Gedichte,
 Prologe, Tafellieder, Sonette,
 Festspr., etc. u. Auskünfte.**
 Unterricht
 i. Schön- u. Schnell Schreiben
 wird gegen wägenes Honorar
 ertheilt Neugasse 38, 1 Tr. recht.

**Zither-
 Unterricht,**
 schnell u. correct. Spiele fübrend,
 sowie gültiges Voger geübter u.
 neuer Fübren von 10-100 Mk.
 Zeiten und Ziehensmusikalien
 ar. Pianoforte, 38 part.
 50 Pf. Rath und Auskunft
 in Reichenberg.
 Gesuche, Cheverträge, Käufe,
 Testam. Schuldeneinziehung.
 E. Leinert, Annenstraße 2, 3.

Massage
 für ältere Leute, wird wohlthend
 bei Nerven, Rückenleiden, Blut-
 stauung etc. Veranlassung 40, 2.

Gardinen.
 Die Hand- u. Maschinen- u. Spinn-
 nerei von Emma Schröter in
 Grana, Pirnaischstraße 7, wird
 hiermit beständig empfohlen.

**Ein hochfeines
 Pianino**
 sehr bill. zu verk. Wettinstraße 2, 1.

Plauen.
Restaurant Saxonia.
 Heute Schlachtfest.
 Von 9 Uhr an Weiskaffee,
 10 Uhr frische Leberwurstsuppe,
 weiter verschied. Sorten u. Paril.
 Biere, wie bekannt, vorzüglich.
 Adm. G. Hauser.

**Kapuziner-
 Exportbräu,**
 - kernig, malzreich -
Hagenmoser,
 Hotel Lingke

**H. Schweinfurter
 Export-Bier**
 à Glas 16 Pf.
 in
**Nöhner's
 Bayer.
 Bierstuben,**
 Wettinstraße 35/37.
 Altd. Bierhaus.
H. Lagerbier
 von Plauenischen
 Vagerfeller
 à Glas 12 Pf.
 Bayer. Mittags-
 tisch. Billard.

Bienenkorb,
 Schloßstraße 15.
 Heute und folgende Tage Aus-
 schauung des besten
Bayerischen Bockbieres
 aus der 1. Gutsbacher Actien-
 Exportbier-Brauerei.
 à Glas 20 Pf. Nettig gratis.
 In zahlreichem Besuch ladet es
 ergeben ein
Ernst Marcus.

Fürstenhof.
 Striepenstraße Nr. 32.
 Heute, sowie jeden Mittwoch
grosses Schlachtfest
 in altbekannter Weise,
 wozu ergebenst einladet
L. Quack.

**Concert-
 u. Speisehaus**
 8 Altmarkt 8
 empfiehlt seinen in 1. Etage ge-
 legenen Saal zu Familien-
 festen, Hochzeiten, Ver-
 einen u. l. w. sowie
**große und kleine
 Vereinszimmer**
 einer geeigneten Beachtung.
 Hochachtungsvoll
Ehrhard Krause.

Café Français.
 Heute, sowie jeden Mittwoch
Moc-turtle-soup,
 30 Pf.
Fr. Diebel.

**Culmb.
 Bierhaus,**
 26 Webergasse 26.
 Alleinst. Wirthschaft des
 echten
**Saazer
 Böhmisches,
 Vereinszimmer**
 haben zur Verfügung.
Ernst Schmidt.

**Culmb.
 Bierhaus,**
 Webergasse 26
Leipziger Gose.

Victoria-Salon.
**Antonio
 van Gofre.**
 Neu!
 uner-
 reicht!

L'énigme médicale.
Alles Dagewesene übertreffend!

Bier-Ferndgeschäft
 Kreisbauernvereins-
 Bezirk Zwidaun.

**Müller's
 Restaurant,**
 Zwidaun, Säckelstr. 14.
 empfiehlt (Spezialität)
**Weihenstephan-
 Export-Bier**
 aus der königl. bayr.
 Staats-Brauerei
 in Original-Abfüllung von
 25 Liter ab.
 In Flaschen
 15 ganze 5 Mk. 25 Pf.
 25 halbe 4 Mk. 50 Pf.
 mit oder ohne Patent-
 schloß, excl. Glas u. Kiste.

**Freitag den 8. Februar
 Maskenball**
 im Säch. Prinz. Striepen.
 D. O.

**Neu! Lebenswirth! Neu!
 Restaurant
 Kamerun,**
 Kreuzstraße 5.

6 Kapital-Bären
 kommen in die
Bären-Schänke
 14/15 Hebergasse 14/15.
Nur auf kurze Zeit!!
 Verzinsung des hochfeinen, groß-
 artig schönem Culmbacher
Mönchhof-Bockbiers
 von Originalkässern im
 „Pilsnitzer Hof“,
 Billigerstraße 45.
 Bringe gleichwohl meinen kräfti-
 gen, billigen Mittagstisch in
 1/2 und 1/2 Portionen in freund-
 licher Erinnerung. Hochachtung
Gerhard Grundmann.
 Heute Schweineschmalzen

Café Français.
 Heute u. M.
Backhuhn.
 Fr. Diebel.

Victoria-Salon.
**Antonio
 van Gofre.**
 Neu!
 uner-
 reicht!

L'énigme médicale.
Alles Dagewesene übertreffend!

Victoria-Salon.
**Antonio
 van Gofre.**
 Neu!
 uner-
 reicht!



L'énigme médicale.
Alles Dagewesene übertreffend!

Dresdner Nachrichten.
 Nr. 37.
 Seite 5. Mittwoch, 6. Febr. 1889.

Table with multiple columns containing financial data, including names of companies, stock prices, and interest rates. Includes sections for 'Kursnotizen', 'Anleihe', and 'Banken'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Kursnotizen' and 'Anleihe'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Kursnotizen' and 'Anleihe'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Kursnotizen' and 'Anleihe'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Kursnotizen' and 'Anleihe'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Kursnotizen' and 'Anleihe'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Kursnotizen' and 'Anleihe'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Kursnotizen' and 'Anleihe'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Kursnotizen' and 'Anleihe'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Kursnotizen' and 'Anleihe'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Kursnotizen' and 'Anleihe'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Kursnotizen' and 'Anleihe'.

Text block containing financial news and reports, including mentions of 'Kursnotizen' and 'Anleihe'.

Dresdner Nachrichten, Nr. 37, Seite 10, Mittwoch, 6. Febr. 1889.

Das Lehrbuch über das aromatisch-spirituöse Heilverfahren von Elise Reglin Jean Schieme Nachf.,
sowie die kosmetischen Essenzen und Bädöle empfiehlt
Neustädter Rathhaus.



! Deutsche Industrie!

Rein Cacao u. Zucker. Für den größeren Consum empfehlen besonderer Beachtung.

Extrakt Van.-Choc. Nr. 31. blau Pap. a 1/2 Ko. M. 2.—
do. do. do. da. orange " " " " 1.90
Fein do. do. " 8a. grün " " " " 1.20
do. do. do. " 9a. roth. " " " " 1.—
Speise-Choc. zum Rollen in kleinen Tafeln und
Päckchen à 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen von 6 Pfd.
à Kistchen M. 5.50. a 1/2 Ko. M. 1.—
Kämel-Choc. m. Van. à 1/2 Ko. M. 1.90. 1.20. 1.—
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao m. Zucker)
genannt à 1/2 Ko. 1.20 Pfg.

Detail-Geschäfte: Altmarkt 15 — Hauptstrasse 13.
Sonstige Niederlagen durch Plakate kenntlich!



Stangen-Versteigerung.
Im Gasthof zu Altzella bei Rössen sollen
Donnerstag den 14. Februar d. J.,
von Vormittags 10 Uhr an,
1. auf Marbacher Forstrevier:

(Oberförster Bünch)
38,00 Hundert lichte Stangen von 2-3 Ctm. Unterhärte,
72,50 Hundert lichte Stangen von 4-6 Ctm. Unterhärte,
63,85 Hundert lichte Stangen von 7-9 Ctm. Unterhärte,
57,45 Hundert lichte Stangen von 10-12 Ctm. Unterhärte,
11,50 Hundert lichte Stangen von 13-15 Ctm. Unterhärte,
in den Abtheilungen 62, 61, 60, 78, 82, 83 und 104;

und **2., auf Reichenbacher Forstrevier:**
(Oberförster Jordan)
72,00 Hundert lichte Stangen von 2-3 Ctm. Unterhärte,
114,40 Hundert lichte Stangen von 4-6 Ctm. Unterhärte,
99,50 Hundert lichte Stangen von 7-9 Ctm. Unterhärte,
84,70 Hundert lichte Stangen von 10-12 Ctm. Unterhärte,
20,00 Hundert lichte Stangen von 13-15 Ctm. Unterhärte,
in den Abtheilungen 35, 36, 43, 46 und 47,
einseln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den
sonst vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen
an die Meistbietenden versteigert werden.
Nähere Auskunft ertheilen die genannten Revisoren,
welche auch die Verzeichnisse unentgeltlich verabfolgen werden.
Hgl. Oberforstmeister G. Grillenburg u. Hgl. Forstrentant
Tharandt,
am 2. Februar 1889.

Bücher-Offerte!
Zehr. Verbands: Handb. in 100 Bänden 1886. 400. gr. 16.
(50 B.) 16 M. Dasselbe in 65 Bänden (31,40) 10 M. Dasselbe
in 25 Bänden (12) 4,50 M. Schneider und Keller: Handb.
der Rechtsprechung und Staatskunde (vollständig 1888). 48 B.
Verträge (30) 8,50 M. Schneider: Italien in geographischen
Zeichnungen. Atlas (12) 4,50 M. Kunze: Geographische
Bilder. 2 Bde. reich illustriert (14,50) 7,50 M. Klobisch: Christ-
licher Familienkalender (während der Confirmationszeit). 2
Bde. eleg. geb. mit Goldschnitt (11) 3,00 M. Dasselbe in 1 statt
2 Bänden (8,25) 2,50 M. Altar- und Familienbibel.
Mit 20 Stahlbildern. 200 Quart. brosch. (21) 7,50 M. Buch der
Unterhaltung. 28 Bände mit vielen Bildern. Unterhalt.
Bibliothek der Literatur, Kunst und Wissenschaft. 1886. 2 Bände
bände mit 68 Nummern 7,50 M. Dasselbe. 2. 3. Bände.
Band mit 40 Nummern 4 M. Antworten und die Weltans-
sicht. Reich illustriert. 2 Bände in 2 Bänden (40) 7,50 M. Nach-
ornamente. 150 Blatt in eleg. Mappe (25) 10 M.
G. Goldstein Antiqu., Namnischestr. 3.

**Eine renommierte Antzbacher
Exportbierbrauerei sucht einen jäh-
den tüchtigen
Vertreter.**
Offerten unter O. 2180 in die Expedition dieses Blattes.

**Prima Holländer
Austern,**
Echt Engl. Porter (Imperial) und Pale Ale
bei Entnahme von 12 B. à 55 Pf.
**Carl Höpfer's
Weinstuben
Landhausstrasse 4-5.**

Fernsprechstelle (Mikrophon) 1304

Die Firma:
Internationales Patent-technisches Bureau Carl Fr. Reichelt
Inhaber:
Patent-Anwalt Carl Friedrich Reichelt
Dresden, Marienstr. 28 (früher Weinligstr. 2)

Patente, Marken- & Musterschutz
aller Staaten bekanntlich prompt & billig.

Selbstredend Garantie
für sachgemäße gewissenhafteste Ausarbeitung der Patentunterlagen.

Unterstützung bei Patentverwerfung | Zeit ist Geld! | Sachverständige Vertretung in Patentsstreitigkeiten.
Sonn tags geöffnet | von 11-1 Uhr.

Garantiefähige Vertreter in allen Patent erhaltenden Staaten der Welt! | Geschäftsprinzip: schnelle gewissenhafteste Erledigung aller Aufträge | Solide Preise!

Die besten Empfehlungen | Symbol! | stehen zur Seite!

Broschüre: Aufklärung & Ratherrhaltung über Patent-Anmeldungen & Aufrechterhaltung, kostenfrei.

Schlittenverkauf.
Mehrere elegante Schlitten, Eins- und Zweispänner, mit und ohne Bod zu fahren. Schlechtens, stehen sehr preiswürdig zum Verkauf.
F. A. Sachse, Trompeterstr. 20.

Grohmann's Deutscher Porter
(Malzextract-Gesundheitsbier)
19 Kreuzstr., Bruno Meissner, Kreuzstr. 19.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.
Auf Gemeinnützigkeit errichtet im Jahre 1821.
Bekanntmachung.
Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Geschäftsjahr 1888 beträgt die in demselben erzielte Ersparnis-
75 Procent
der eingezahlten Prämien.
Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abrechnungs, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung der Bank nach dem nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigen Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber durch die unterschriebene Haupt-Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabschluss zur Einsicht für jeden Banktheilhaber offen liegt.
Dresden, im Februar 1889.

P. H. Müller, Wildstrüßerstraße 39, 1. Etage,
Haupt-Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Neue Mechanische Weberei
Dresden,
König Johann- und Moritzstraßen-Ecke.
Billigste Bezugsquelle für Manufacturwaren zu den bekanntlich sehr billigen Fabrikpreisen. Vorzügliche Qualitäten zu auffallend billigen, aber streng festen Preisen.

Schwarz Cachemir, reine Wolle,
doppelbreit Meter 1,05.
Neuheiten
in reintroffenen Kleiderstoffen in nur besten Qualitäten, doppelbreit, Meter 1,65, 1,75, 2,00, 2,25, 2,40.
Besonders preiswerth:
Reinwollene Panama, vorzügliche Qualität
in allen Farben, dopp., Meter 1,55.
Neuheiten
in schwarz gemusterten Stoffen, reine Wolle, dopp., Meter 1,65, 1,75, 1,80, 1,85, 2,00, 2,10, 2,25 u. s. w.
Foulés, reine Wolle in den schönsten Farben.
dopp., Meter 1,55 - 2,40.
Croise, reine Wolle,
in allen Farben, doppelbr. Meter —, 95, 1,25.
Farbige Hauskleider-Stoffe,
vorzügliche Qualität, dopp. Meter von 75 Pf. an.
Reinwollene Composes, beste Qualität,
Meter 1,65, 2,00, 2,10 und 2,25.
Satin rayé, Saison-Neuheit,
doppelbr. Meter —, 90, 1,25.
Schwarze reinseidene Merveilleux,
schwere Qualität, Meter 2,10, 2,75, 3,30 bis zu den feinsten Nummern.
Läuferstoffe, Gardinen, Congrex- und Rouleauxstoffe,
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Sämmtliche Futterstoffe zur Damenschneiderei.

Werkstellen oder Niederlagen,
circa 150 Cu.-Mtr. Bodenfläche, sehr hell und trocken, aus 2 Räumen bestehend, bequemer Zufuhr event. mit Lagerplatz im Hof, von Johann oder früher zu vermietben große Plauenischestr. 13. Näheres dabeist.

Freiwillige Versteigerung.
Der Unterzeichnete ist beauftragt, wegen Mangel des Besitzers das in **Treben-Rödnitz** bei Baruth (Mitteldeutschl. Position), in Mitte des Landes gelegene, im vorigen Jahre neuverbaute Wohn- u. Geschäftshaus, bestehend aus Haupt- und Nebengebäude, letzteres mit Wohnhaus, Stall, Schuppen und Scheune (L. R. M. Nr. 10), **Dienstag den 12. d. M. Vorm. 11 Uhr** im Gasthof zu Rödnitz öffentlich freiwillig zu versteigern. Anzahlung nach Uebereinkommen, doch entsprechend; Bedingungen vor der Versteigerung. Eventuell kann auch Vermietung erfolgen.
Das Grundstück eignet sich zu Privatwohnung, sowie zur Anlage von Kleider-, Kohlenhandel, rein wegen der in der Nähe befindlichen Steinbrüche zum Auhmerbetriebe.
Medicinalrath Wilh. Becker, veröff. Auctionator.

Neu! Messerputz-Block. Neu!
Praktisches und dauerhaftes Haus- und Küchengeräth. Die Messer ohne Anwendung von Feilpulver schnell und sauber putzend, deshalb kein Staub. Preis 2 Mark. Wiederverkäufer gesucht.
E. Scheunpflug, Mechaniker,
Röllnerstraße 11, part.

Bürsten-, Pinsel- und Borstbrennfabrik
en gros **Robert Bertram** en detail
anerkannt billige Preise
Altstadt: Schützengasse Nr. 28,
Neustadt: im Rathhaus.
Vager aller Sorten Nadeln, Nähnadeln, Nadeln, Borsten, Biakava, sowie allen zur Bürstenfabrikation nöthigen Materialien.

Zoologische-Gesellschaft. Eine Plüsch-Garnitur
3 bettgröße, an d. Annenstr. 11, billige König-Jobannstraße 7, 3.
ist ein schönes schwarzes Wich- borchchen-Pärchen zu verkaufen. Ecke Schatzmännchen.

Reelles Heiraths-Gejuch.
Ein Wittwer, 45 J. alt, Inhaber eines flottgehenden Geschäftes, sucht, behufs Verheirathung, die Bekanntschaft einer nicht unter 30 Jahren stehenden Dame Wittwen nicht ausgeschlossen) mit etwas Capital zu machen. Photographie erwünscht u. nicht convenirenden Falles sofort zurücksendend. Näh. bis 10. Februar unt. K. L. 11 Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Ein feingebild. Fräulein
aus guter Fam., in reiferen Jahren, in noblen Charakter, hübsch. Erschein., liebensw. u. häuslich, erst hat die Bekanntschaft, behufs Verheirathung, ein hochachtb. Mann mittel. Alters, melch. nicht unbedingt auf großes Vermögen, nicht u. angereich. geübtere Beschäftigung hat. Adr. sich u. C. K. 266 durch Rudolf Mosse, Hannover.

Gebr. Sultzbachbirre.
3 Paar, 1 Paar Silberplattirt, 3 Einpaarner- u. 1 Paar Arbeiterbirre, 1 Paar Schiltebirre, 1 Paar Schiltebirren mit Red sollen billig verkauft werden. Güterbahnstraße 19.
E. Ubricht.

Neu! Royans
à la Brillat - Savarin, pikant, mit Trüffeln und Bischof, eingelegt Oelsardinen. Dose 85 Pf.

Sardinien
in Oel
nur beste Marken. Dose 70, 80, 100, 110 Pf. u.

Pilchards
in Oel,
Dose 100 Pf.

Thunfisch in Oel,
Dose 120 und 225 Pf.

Makrelen in Oel
Dose 85, 100 Pf.

Elbinger Bricken
(Neunugen).
Dose 100 Pf.

Düsee-Delicateß-Heringe
(in verschiedenen Saucen). Dose 90 u. 140 Pf.

Appetit-Bild
in jetzt vorzüglicher Qualität. Dose 65 Pf.

allerfeinsten Kronen-Hummer,
Dose von 85 Pf. an.

H. Perl-Caviar,
Kand 450 Pf. empfohlen

Schmann & Leichsenring,
Bäckerhausstr. 31.
Ein Mann von 30 J. Konstant, in geachteter Stellung, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege eine **Lebens-Gefährtin.**
Tamen von unbedeutendem Rufe im Alter von 19-23 Jahren, welche auf die velle Gemüthsreflexion, wolle nähere Mittheilungen und Photographie vertrauensvoll unter M. G. 14 in die Expedition dieses Blattes gelangen lassen. Discretion Ehrensch. Vermittler verbeten.
Wtr. Glacehandschuhe u. auf beacht. Schenkestr. 14, L.

Preschner Buchverlag
Seite 13. Mittwochs, 6. Febr. 1889.

Uhrketten, Halsketten, Armbänder

aus Gold-Composition, welche sich vom echten Golde weder an Farbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichen Tragens eines wohlverdienten Rufes erfreuen, empfehle ich in größter Auswahl neu aus Paris eingetroffen.

F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestrasse 10.

Alleinige Hauptniederlage der Uhrketten-Fabrik von Schweich Freres in Paris.

Basler

Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Gegründet 1862.

Grundkapital: 8.000.000 Mark.

In Brandenburgischen wurden seit Beginn der Gesellschaft bezahlt: 80.257.000 Mark

und hülftige Prämien, copulante Besonderen.

Leistungsfähige Agenten unter vortheilhaften Bedingungen gesucht.

Die General-Agentur für das Königreich Sachsen:
Adolf Callenberg, Wallstr. 3 in Dresden.

J. H. Federer,

Dresden. Comptoir: Günstzplatz.

J. H. Federer,

Rgl. & Hofpedicatur,
Dresden.

Speditions-, Möbelverpackungs-
und Transport-Geschäft.

Wagen über Land und per Bahn
ohne Umladung.



empfehlen sich zur Uebernahme von Umzügen für Stadt und Land, sowie per Eisenbahn mit und ohne Umladung und gesucht sind, hierbei speciell auf seine grossen verschliessbaren Patent-Möbelwagen aufmerksam zu machen.

Güter-An- und Abfuhr zu billigsten Sätzen.



Thee

Thee Thee

China- und Japanwaaren

Taen Arr Hee

nur 1 Bankstrasse nur 1.



Erziehungs-Anstalt der Brüdergemeine f. Knaben zu Gnadefrei i. Schl.

(Gegründet 1811).

Seit 1896 als Lateinische, höhere Vorschule, 6 Klassen und 2 Vorklassen. Durch Erlaß des Reichsstatutes vom 6. Dec. 1888 berechtigt zur Ausstellung von Zeugnissen für den Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst. — Erziehung nach Art und im Sinne der Brüdergemeine. Unter Aufsicht mit möglicher Berücksichtigung des einzelnen Schülers. Pension einzeln. Des Schulgeldes 600 Mark.

G. Lentz, Director.

Bierdruck-Apparate

in den vorzüglichsten Systemen und anerkannt besten Ausführungen offerirt zu den denkbar billigsten Preisen die

Dresdener Metallwaaren-Fabrik

vorm. Gustav Boden, Inh.: Max Cohn,

Pillnitzer-Strasse Nr. 16.

Auction. w. Wagenknecht gelangen Billigverkauft, Ede Raubdrücke, in Folge gänzlicher Geschäftsaufhebung, Dienstag den 5. Februar und folgende Tage von 10-1 Uhr und 3-7 Uhr **sämmtliche Vorräthe in**

Porzellan, Steingut, Siderolith, Majolika,

als Tafel-, Kaffee-, Frühstücks-, Eier-, Wasch- u. Toiletten-Service, Gruppen, Figuren, Vasen, Anfüße, Wand-Medaillons, Gelegenheitsgeschenke, Tassen, Teller, Restaurationen, Haus- u. Küchengeräthe etc. zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung.

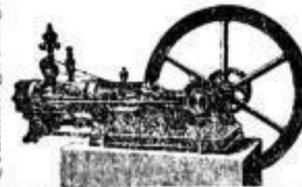
Louis Warmbrunn, Auctionator.

Man verlange

überall in den Apotheken die verbesserten **echten Schweizerpillen von A. Brandt, St. Gallen (Schweiz)**; erhältlich in Schachteln zu 50 Pfg. und 1 Mk. und lasse sich nicht durch Warnungen, die der offenbar gefährdeten Concurrenz nötig erscheinen, beeinträchtigen. Jeder, der nur einmal die verbesserten Schweizerpillen von A. Brandt gekauft hat, wird nie wieder andere kaufen.

Gasmotoren-Fabrik von Louis Kühne, Dresden.

Antwerpen 1885: Gold-Medaille. Bologna 1888: 1. Preis. München 1888: 1. Preis. Mehrere Hundert im Betrieb.



Gasmotor, Benz, einfachste Construction, zuverlässiger Gang, geringer Ölverbrauch.
Petrolmotor, Benz, (Benzin) von 1-8 HP für Orte ohne Gasanstalt, für Güter, Bienen (zum Wasserpumpen etc.). Gleiche Vorzüge wie der Gasmotor, vollständig geräuschlos, keine empfindliche Theile, ohne Veränderung für Neuzugang zu benutzen.
Zwillingsmotor, Benz, unverändert gleichmäßiger Gang, vollständig sicher im Betrieb, hauptsächlich für elektrische Beleuchtung, Kostenanschläge und Prospekte bereitwillig. — **Tüchtige Vertreter gesucht.**

Constante Zahlungsweise!

Agencien-Garantie!

Ball-

Kugeln aus echtem Hermelin, weiss Kanin mit Hermelin-Schwaffen (Imitation von Hermelin) 18 Mark, reizende Ballkugeln aus Cochemir mit farbiger Seide gefüllt und buntem Schwan besetzt von 7-30 Mk. Schwannbesatz, bester holländischer, Meter von 20 Pl. an, dieser Besatz unterscheidet sich von den geringeren Sorten durch Schönheit und Farbe, kann nach wieder abgerieben werden. Schwannbesatz, rot, gelb, blau etc. per Meter Mk. 1.40. **Magazin zum Pfau des Robert Galdeczka, Kürschner, Frauenstrasse 8.**

verheirathen.

Damen im Alter von 22-35 J., welche eine hässliche Erziehung gemossen u. vorzügliche Charaktereigenschaften besitzen und über ein Vermögen von 50-60.000 Mark verfügen, werden geb. in unter genauer Angabe ihrer Verhältnisse (jedoch nicht anonymer) nach Photographie unter N. 1521 in der Expedition d. Bl. 1521 in der Expedition d. Bl. 1521 niederkommen. Discretion Obs. mache.

Neuer

Apfelwein

vom Herbst 1888, jetzt in Zapfen

emittirt
J.C.W. Petsch's Wittwe.
Amalienstrasse 9.
Frankf. Apfelschneiderei, Apfel- und Weinhandlung.

Mähmaschine,

fast neu, ohne Tadel, billig zu verkaufen. Holtenauerstr. 35, Prospektengedäch.

Wasserleitungsrohr,

400 Nr., 2-3 Cm. weit, Blei od. Eisen, wird zu kaufen gesucht unter K. N. 80 postl. Mültz.

Schnitte u. Stanzen, Fraser

für Metall und Holz feststehend genau nach Angabe oder Zeichnung **Robert Zippe**, Maschinenfabrik, Dresden, Nollenstr. 92.

Heiraths- Gesuch.

Ein J. Mann, 27 Jahre alt, Kleider, von angenehmen Aussehen, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sich mit e. mitth. l. Mädch. od. Witwe mit etwas Vermögen u. verheir. Diebesw. Offerten unter Z. R. 910 ev. „Invalidenbank“ Dresden.

Austern,

f. Holländer, empfiehlt **Joseph Erdtel**, Bautznerstrasse 69.

Schweizerkäse,

ist, seit 9 Bund Mk. 6.50, franco Nachnahme. **Georg Jacobi**, Reutrich (Müggeln).
Schweizer best. Tafelbutter, frisch melk., tägl. frisch, Post, netto 8 Pfd. Mk. 8.40 fr. Nach. Gustaf. N. N. Käse, Kaufmann, Nied. Müggeln.
Ein Gemütsregulator u. eine Silber zu v. Seminastr. 7. 82.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Winterüberzieher, Bekleider, complete Anzüge, als auch nach Maass, vorzügliche Stoffe etc. zu und unter dem Kostenpreise.

Galeriestrasse 11, 1. Etage, Bäckerhaus.
L. Herzfeld.

Steppdecken- u. Watteverkauf,

früher gr. Brüdergasse, befindet sich jetzt nur Scheffelstr. 5 unter der Firma:

G. A. Eich Nachf., O. Hedschka.

Huste-Nicht

von L. H. Petsch & Co., Breslau.

Walz-Extract und Caramellen
Danke schreiben. Ihr **Walz-Extract** mit der Schutzmarke (**Huste-Nicht**) hat meinen Kindern bei deren Reuehusten vortreffliche Dienste geleistet und den Schleim auf der Brust ausgewaschen gelöst, sage Ihnen daher meinen besten Dank. — **Kuhberg (Reinpreuss.) 1886. W. Bongard.**

*) **Extract à laide 1 R., 1.75 und 2.50. Caramellen à** 1/2 Pfd. 30 und 50 Pfd. — Zu haben in Dresden bei:

- Serm. Koch, Altmarkt 6.
- R. N. Schmidt, Markgrafenstr. 35.
- P. Schwarzlose, Salofstr. 9.
- Apotheker C. Friedrich, Königsplatz 79.
- Beigel & Seeh, Marienstr. 25.
- Waldschmidt & Co., Königsplatz 79.
- Waltchold & Wlen, Billnigerstr. 70.
- Franz Stenbel, Nitzschelstr. 2.
- W. Vogels, Nitzschelstr. 2.
- Mar Ding, Grunacherstr. 5.
- Vockwilt, Apotheker A. Mäcker.
- G. Gänsschel, Streuwegstr. 3.
- Dohna, R. Neimert.
- G. Rasche, Aelbergweg 11.
- Freuden, Hob. Berndt.
- J. Jahn, Wetturstr. 13.
- Döhlen, G. G. Berndt.
- G. Krenschmer, Bismarckpl. 3.
- Birma, Paul Spalichow.
- G. Mühlner, Dippoldswalde.
- Döhlen, Doc. Lindner.
- Platz 11.
- Röha, in der Apotheke.
- G. Vogel, Rammsdorferstr. 39.
- Kamenz, Paul Schäfer.
- Ernst Wren, Annenstr. 39.
- Wischowwerda, V. Schobert.
- J. Welsche, Baumstr. 45.
- Königsstein, L. Th. Reichsmar.
- J. Theinold, gr. Reichstr. 1.
- Nennsdorf, in der Apotheke.

T. O. Vogel, Schneidermeister,

Dresden, Gerichtsstr. 27,

empfiehlt seine **Amerikanische Aufschneide-Veranstalt** für Herren und Damen. Das lästige Anprobieren nicht mehr nöthig. Schnitt jeder Art werden nach Maß gefertigt. Kleider für den eigenen Selbstunterricht im Zuschneiden sind nur bei mir zu haben, à Buch 10 Mark. Prospekte gratis und franco.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 37. — Mittwoch, 6. Febr. 1889.
Seite 16.

Verpackung von Glas, Porzellan, Oelgemälden, Instrumenten, etc. Kunstgegenständen jeder Art. Aufbewahrung von Möbeln, Gemälden, Pianos etc.

